

Alexander U. Martens

Alexander U. Martens, Jahrgang 1935, lebt als freier Publizist in Ober-Ramstadt. Er war viele Jahre in deutschen Verlagen und von 1964-75 als Kommunikationschef des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und der Frankfurter Buchmesse tätig. Von 1978-98 war er Redakteur und Moderator in der Hauptredaktion Kultur des ZDF und von 1991-2001 Lehrbeauftragter am Institut für Sprach- und Literaturwissenschaften der TU Darmstadt. Für seine ZDF/3sat-Sendereihe *Wissenschaft im Kreuzverhör – Nachdenken über die Gesellschaft von morgen* wurde er 1991 mit dem Atlantis-Kulturpreis ausgezeichnet. Er initiierte und leitet die „Neuen Darmstädter Gespräche“.

Vorschau

21.06.2009 „Der Mord zum Sonntag – Krimis als Spiegel der Gesellschaft“
mit Christine Grän, Liane Jessen, Michael Kibler, Jan Costin Wagner

Kein Tag, an dem man nicht im Fernsehen mindestens einen Krimi zu sehen bekommt. An der Belletristik hat die Kriminalliteratur inzwischen einen Anteil von über 25 Prozent. 60 Prozent aller Belletristikleser lesen Krimis. Der Krimi ist salonfähig geworden, und es scheint, als seien Detektive, Gerichtsmediziner und Kommissare beiderlei Geschlechts die neuen „Helden“ unserer Gesellschaft.

Impressum

Herausgeber **Staatstheater Darmstadt**
Intendant **John Dew** | Direktor **Patrick Wasserbauer**
Redaktion **Alexander U. Martens**
Staatstheater Darmstadt | Georg-Büchner-Platz 1 | 64283 Darmstadt

Neue Darmstädter Gespräche e. V.

Vorsitzender **Dr. Frank Sabais**
Telefon 06151 7892450 | Fax 06151 7892451
info@neuedarmstaedtergespraeche.de
www.neuedarmstaedtergespraeche.de

*Edel sei der Mensch,
Hilfreich und gut!*
Goethe

„Die Darmstädter Gespräche sind keine Fachgespräche. Sie werden für ihr Publikum und für die Öffentlichkeit geführt. Sie stellen nicht Personen gegeneinander, sondern Gedanken.“

Das war einer der fünf Grundsätze der ursprünglichen „Darmstädter Gespräche“. An dieser Tradition knüpfen die „Neuen Darmstädter Gespräche“ im Staatstheater an, die – sechsmal im Jahr – die Plattform für einen kulturkritischen Gedankenaustausch zwischen namhaften Intellektuellen zu gesellschaftlich wichtigen Themen bieten. Insofern ist „Das Menschenbild in unserer Zeit“ nicht nur explizit das erste Thema dieser Veranstaltungsreihe gewesen, sondern steht, wenn auch unausgesprochen, über allen folgenden Gesprächen.

Finanziell unterstützt werden sie von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie von anderen Mäzenen und Sponsoren, die jeweils namentlich genannt werden. Veranstaltet werden sie von dem eigens zu diesem Zweck gegründeten Verein „Neue Darmstädter Gespräche e. V.“

Als Vorsitzender dieses Vereins wünsche ich den „Neuen Darmstädter Gesprächen“, dass sie zu einem Forum werden mögen für alle, die ihren Horizont erweitern wollen.

Dr. Frank Sabais

*Denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht,
Und die Gewohnheit nennt er seine Amme.*

Schiller

Das Menschenbild in unserer Zeit

Neue Darmstädter Gespräche

**Political Correctness – Meinungsfreiheit
oder Diktatur der Anständigen?**

Alexander U. Martens im Gespräch mit:

Seyran Ateş
Norbert Bolz
Hellmuth Karasek
Michael Wolffsohn

Sonntag 10. Mai 2009 | 11 Uhr | Kleines Haus



staatstheater darmstadt

Die Neuen Darmstädter Gespräche werden unterstützt von:



Seyran Ateş

Seyran Ates, Rechtsanwältin und Autorin, wurde 1963 in Istanbul geboren und lebt seit 1969 in Berlin. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Freien Universität arbeitete sie als selbständige Anwältin von 1997-2006.

Nach einem tätlichen Angriff des Ehemanns einer Mandantin auf sie, schloss sie ihre Kanzlei und gab ihre Zulassung als Anwältin zurück.

Bereits 1984 wurde sie bei einem Attentat auf eine Beratungsstelle für Frauen aus der Türkei so schwer verletzt, dass sie ihr Studium für sechs Jahre unterbrechen musste. Seit 2007 arbeitet sie wieder als zugelassene Rechtsanwältin, ohne allerdings öffentlich bei Gericht aufzutreten, da sie, als prononcierte Vertreterin insbesondere der Rechte muslimischer Frauen, noch immer bedroht wird.

Seyran Ateş hat in zahlreichen Veröffentlichungen ihre politischen Vorstellungen deutlich gemacht und wurde für ihre Arbeit vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bundesverdienstorden am Bande und dem Verdienstorden der Stadt Berlin. Zuletzt (2007) erschien von ihr *Der Multikulti-Irrtum* (Ullstein).

Norbert Bolz

Norbert Bolz, Prof. Dr., wurde 1953 in Ludwigshafen geboren. Er studierte Germanistik, Anglistik, Philosophie und Religionswissenschaften in Mannheim, Heidelberg und Berlin. Er promovierte über die Ästhetik Adornos und habilitierte mit einer Arbeit über *Philosophischen Extremismus zwischen den Weltkriegen*.

Von 1992-2002 war Norbert Bolz Universitätsprofessor für Kommunikations-theorie am Institut für Kunst- und Designwissenschaften an der Universität GH Essen. Seit dem Wintersemester 2002/03 lehrt er Medienwissenschaft am Institut für Sprache und Kommunikation der TU Berlin.

Spätestens seit er 2002 *Das konsumistische Manifest* veröffentlichte, ist Norbert Bolz als Interviewpartner und häufiger Gast in Radio- und Fernsehdiskussionen auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Zuletzt (2009) erschien von ihm *Diskurs über die Ungleichheit* (Wilhelm Fink).

Hellmuth Karasek

Hellmuth Karasek, Prof. Dr. phil., 1934 in Brünn geboren, aufgewachsen in Wien und Bernburg an der Saale, wo er 1952 das Abitur machte. Nach der Flucht in den Westen Studium der Germanistik, Geschichte und Anglistik in Tübingen.

Seine journalistische Laufbahn begann er 1960 als Redakteur bei der Stuttgarter Zeitung, deren Feuilletonchef er dann bis 1968 war. Danach wechselte er als Theaterkritiker zur Wochenzeitung *Die Zeit*. Von 1974-1991 war er beim *Spiegel* als verantwortlicher Redakteur im Kulturreport, bis 1996 als *Spiegel*-Autor. 1997 wurde er, mit dem Schwerpunkt Kultur, Mitherausgeber des *Berliner Tagesspiegel*. 2004 wechselte er zum Axel Springer Verlag und schreibt seither exklusiv für *Die Welt*, *Welt am Sonntag* und die *Berliner Morgenpost*.

Seit 1992 ist Karasek Honorarprofessor am theaterwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg; er ist Mitglied unter anderem in der Akademie der Künste Hamburg und im deutschen PEN-Zentrum und Träger des Theodor-Wolff-Preises und des Bayerischen Fernsehpreises.

Besonders bekannt wurde Karasek durch seine häufige Fernsehpräsenz, unter anderem im fast schon legendären *Literarischen Quartett* des ZDF (1988-2001). Er hat zahlreiche Bücher (Romane, Sachbücher, Biografien) veröffentlicht und sich, unter dem Pseudonym Daniel Doppler, auch als Theaterautor einen Namen gemacht. Zuletzt (2008) erschien von ihm *Vom Küssen der Kröten* (Hoffmann & Campe).

Michael Wolffsohn

Michael Wolffsohn, Prof. Dr., geboren 1947 in Tel Aviv. 1954 Übersiedlung nach (West)Berlin, 1966 Abitur und Beginn des Studiums der Geschichte an der Freien Universität. Von 1967-70 in Israel, wo er seinen Wehrdienst leistete und (1968) zusätzlich das israelische Abitur machte. Im Herbst 1970 Rückkehr nach Berlin und Fortsetzung seines Studiums, das er 1975 mit der Promotion beendete.

Von 1975-80 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität des Saarlandes, wo er sich 1979 als Politikwissenschaftler und 1980 ein weiteres Mal als Zeitgeschichtler habilitierte.

Im Herbst 1980 übernahm er eine Lehrstuhlvertretung für Politik und Internationale Beziehungen an der Universität der Bundeswehr in Hamburg; seit September 1981 ist er Professor für Neuere Geschichte, insbesondere der Geschichte der Internationalen Beziehungen, an der Universität der Bundeswehr in München.

Michael Wolffsohn ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen, Mitglied nationaler und internationaler Kuratorien und Inhaber zahlreicher Auszeichnungen, unter anderem des Bundesverdienstkreuzes, des Alois-Mertes-Preises des Deutschen Historischen Instituts in Washington DC, des Konrad-Adenauer-Preises für Wissenschaft und des Deutschen Schulbuchpreises. Zuletzt (2008) erschien von ihm *Deutschland, jüdisch Heimatland. Die Geschichte des deutschen Juden vom Kaiserreich bis heute* (Piper).